KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

Werkstattgespräch

Die Bedeutung der Zusammenarbeit auf allen Ebenen

30.06.2016

Carlo Degelo, Leiter Sektion Verkehrsplanung

Abstimmung von Siedlung und Verkehr? oder es macht sowieso jede (r) was er will

Panta rhei (Alles fliesst)

IMG_2778.MOV

" Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen"

Zitat von Heraklit (Fragment 91; Die Fragmente der Vorsokratier)

Planerischer Stufenbau: Hausaufgaben gemacht?

Planungsinstrumente mit Rechtsgrundlage

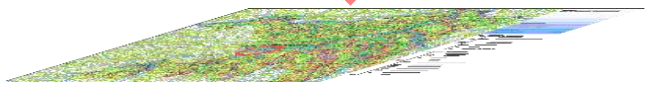
Planungsinstrumente ohne Rechtsgrundlage

Bund

Sachpläne, Konzepte (Bund)

Kanton

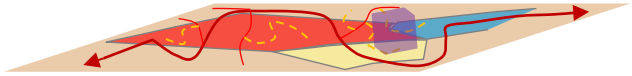
Kantonaler Richtplan (RP)



Gemeinde

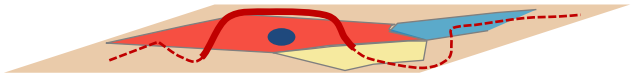
Regionale Sachpläne (rSP)

Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV)



Nutzungsplanung Siedlung (NPS) und Kulturland (NPK) mit BNO

Sondernutzungsplanung (SNP) wie Gestaltungsplan (GP) und Erschliessungsplan (EP)



Projektierung / Realisierung

behördenverbindlich

grundeigentümerverbindlich

Verbindlichkeit auf Basis einer Vereinbarung

grundeigentümer-verbindlich

Verkehrsmanagement

Informelles Planungsinstrument (überkommunal)

- **REK, ROK, RES**
- **Mobilitätsplan**

Informelles Planungsinstrument (kommunal)

- **Entwicklungsplanung (Quartier)**
- **Mobilitätskonzept (Areal)**

Strassenraumentwicklung in Ortsdurchfahrten (z.B. BGK)

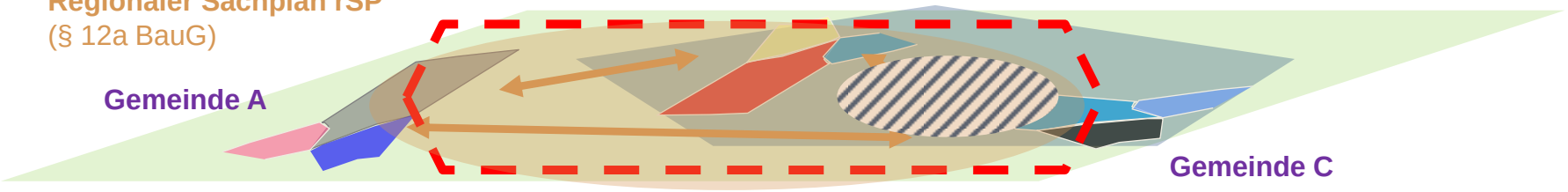
Besteht das Zusammenspiel auf der horizontalen Ebene nur auf der Vorlage?

Regionaler Sachplan rSP
(§ 12a BauG)

Gemeinde B

Verkehrsmanagement

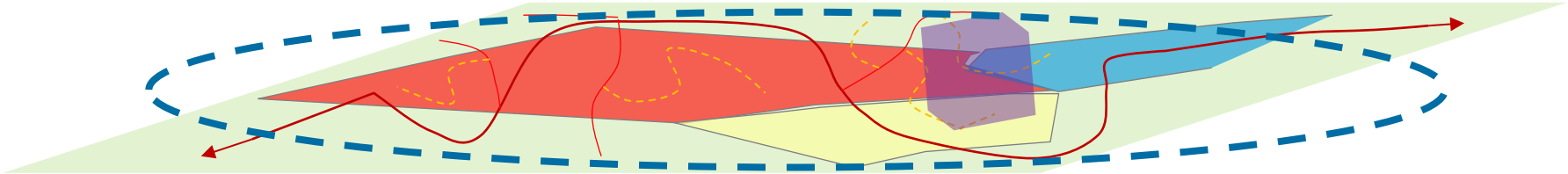
Gemeinde A



Gemeinde C

Informelles Planungsinstrument (überkommunal)
z.B. Regionales Entwicklungskonzept REK

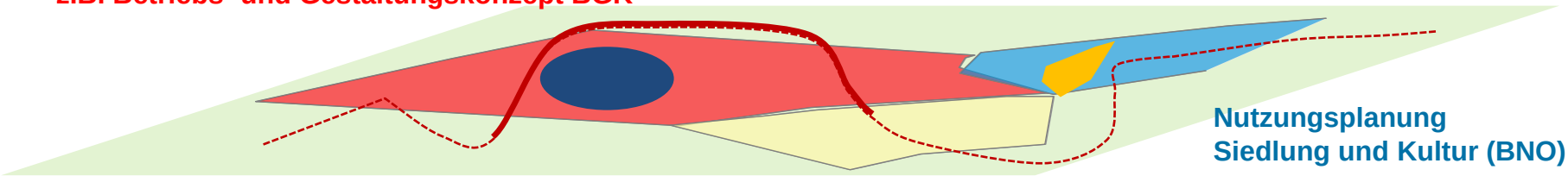
Mobilitätsplan



Kommunaler Gesamtplan Verkehr
(ehem. Verkehrsrichtplan)

Informelles Planungsinstrument (kommunal)
z.B. Masterplanung

Strassenraumentwicklung in Ortsdurchfahrten
z.B. Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK

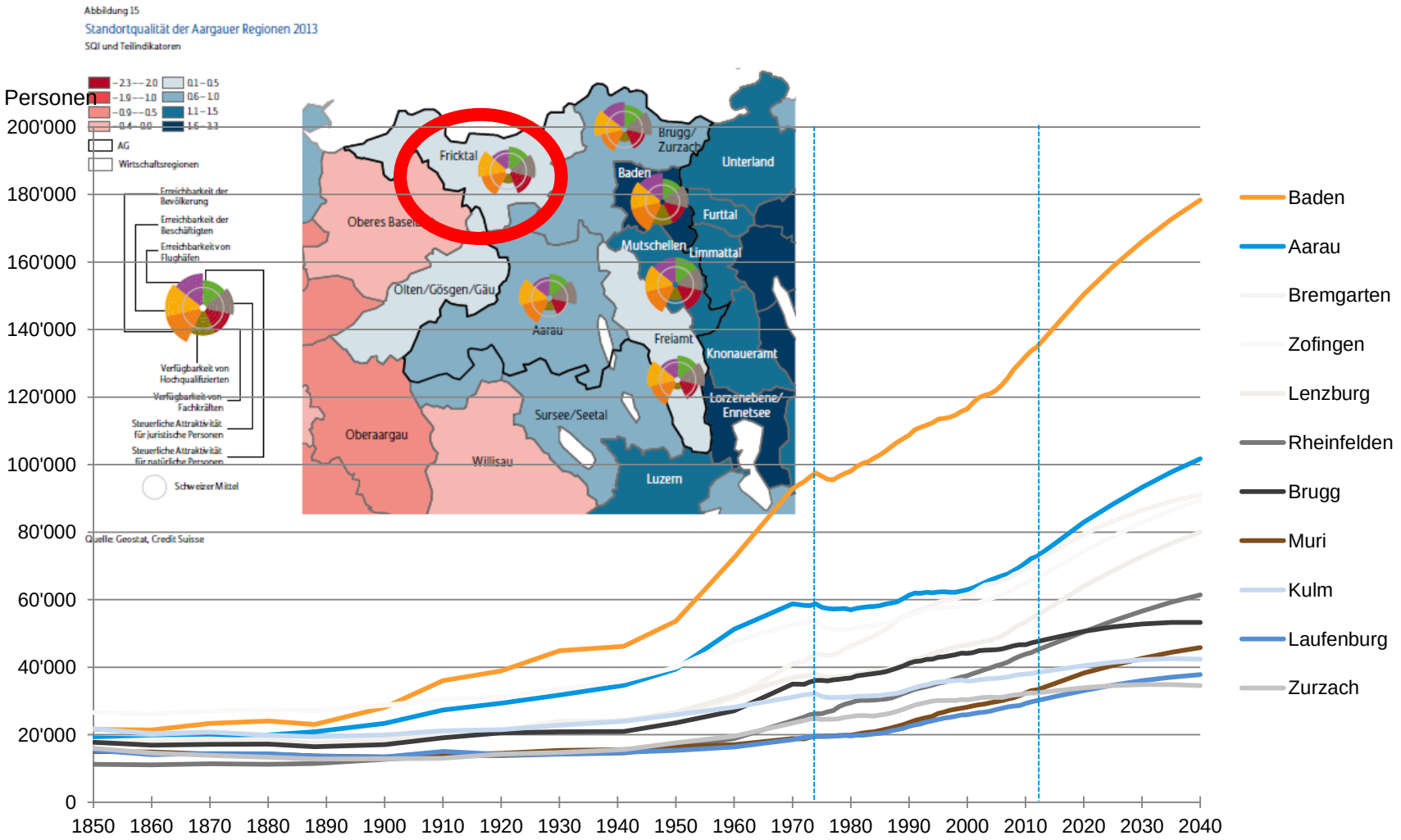


Nutzungsplanung
Siedlung und Kultur (BNO)

Mobilitätskonzept (Areal)

Sondernutzungsplanung
(Erschliessung- oder Gestaltungsplan)

Gute Standortqualität in der Region…ein Segen?



1972: Einführung der kantonalen Bevölkerungsstatistik

© Statistik Aargau

Gesteuert oder Trend?

Siedlungsentwicklung nach innen lenken

Realisierung raumsparender, energieeffizienter Wohneinheiten in klar strukturierten und gut erschlossenen Siedlungen

Siedlungsentwicklung nach innen fördern und dadurch die weitere Zersiedelung eindämmen

Bestehende Qualitäten in den Siedlungsgebieten sind zu erhalten und wo möglich zu verbessern

Nachhaltige Mobilität fördern

Vernetzung der Verkehrsträger ist unabdingbar

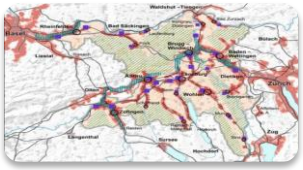
Die Verkehrsinfrastruktur stösst an ihre Kapazitätsgrenze

Neben baulichen Massnahmen trägt ein innovatives Mobilitätsmanagement zur Bewältigung des Verkehrs bei.

Zusammenarbeit in funktionalen Räumen koordinieren

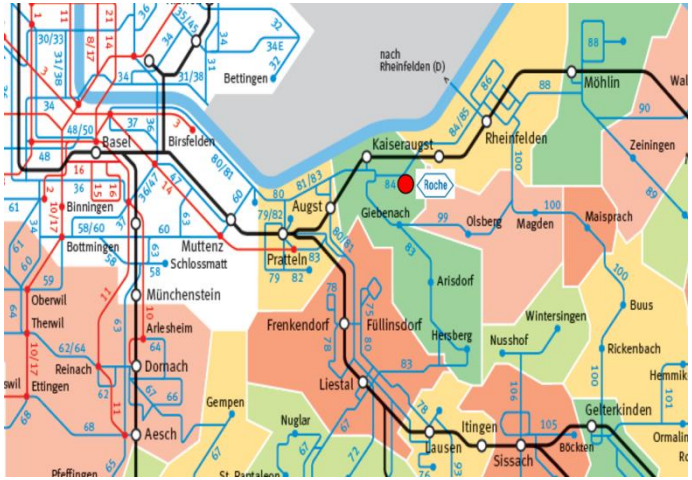
Mit dem Bevölkerungswachstum steigt der Siedlungsdruck weiter an

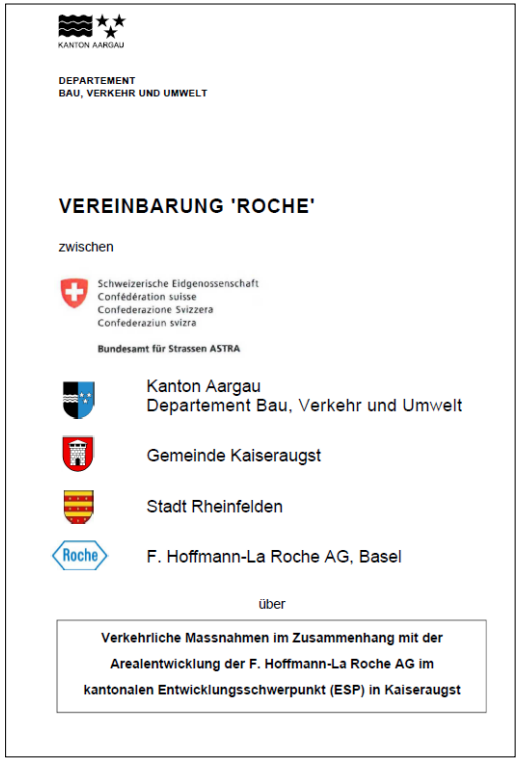
An zentralen Lagen und an den Hauptverkehrsachsen des öV wird zunehmend verdichtet gebaut



Siedlungsentwicklung steuern, gut erschlossene Standorte entwickeln

Zu spät?
oder braucht es den Druck für gute Lösungen




KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

VEREINBARUNG 'ROCHE'

zwischen

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kanton Aargau
Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Gemeinde Kaiseraugst

Stadt Rheinfelden

Roche F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

über

Verkehrliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Arealentwicklung der F. Hoffmann-La Roche AG im kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) in Kaiseraugst

- Verhältnis Vereinbarung A3/A98
- Massnahmen MiV
- Massnahmen öV
- Massnahmen FRV
- Massnahmen MM
- Massnahmen BNO
- Kostenübernahme Roche

Kantonaler ESP

Kaiseraugst / Rheinfelden

Arealentwicklung 'Roche' in Kaiseraugst
Kapazitätsnachweis / Vereinbarung F. Hoffmann-La Roche AG

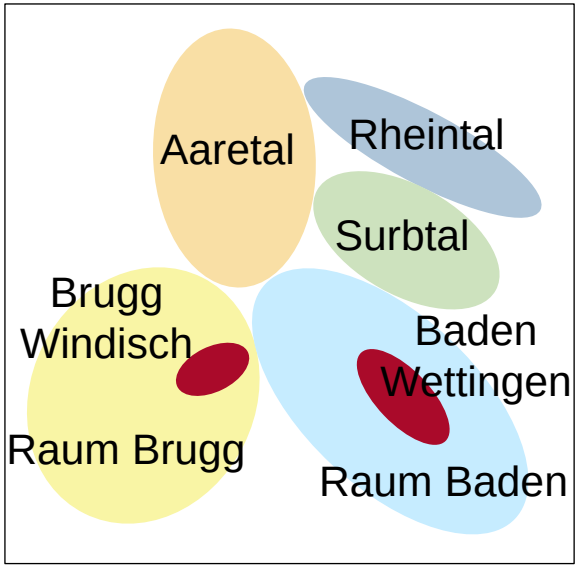
Areal F. Hoffmann-La Roche AG: 11.2 ha

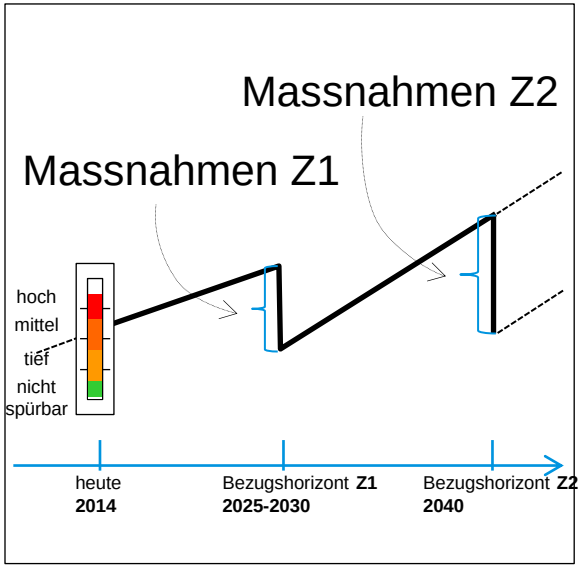
Arealentwicklung bis 2019

Eckwerte

	Stand 2019	*Zuwachs*
Arbeitsplätze	5’600	+ 2’700
Parkierung	3’900 PP (500 DSM)	+ 1’800
Velo	1’100 PP	+ 500
Investition	~ 0.5 Mrd.	
Zeitraum	2014 – 2019	

Abstimmung von Verkehr und Siedlung?





- Raumstruktur
- Zeithorizont
- Verkehrsmittel

So funktioniert's ?

- Es braucht ein **ausgewogenes Verhältnis** zwischen Bevölkerungswachstum und Wohnraum sowie verfügbaren Arbeitsplätzen.
- Die **Funktionalität der Strasse** muss auf dem strategisch bedeutsamen Verkehrsnetz aufrecht erhalten werden.
- Es braucht neben einer koordinierten Entwicklung von Strasse und Schiene weiterhin Infrastrukturausbauten. Dies jedoch unter dem **Nachweis der Nachhaltigkeit** und unter Berücksichtigung der neusten Erkenntnisse aus dem Bereich Verkehrsmanagement und Mobilitätsmanagement.
- Die **Zusammenarbeit** zwischen Gemeinden, Regionen und dem Kanton muss intensiviert werden. Dies mit der Absicht einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise.
- Erfolgsfaktoren bei Grossvorhaben: **1 Investor, konzentrierter Prozess**
- Schwierigkeiten in der Abstimmung: **Fehlendes Fachwissen**, viele Beteiligte, viele Bedürfnisse
- und noch was…. **Mobilität** ist de facto nicht immer negativ